



Infokit für Anwohner:innen

Inhalt

- Pressemitteilung
- Projektbeschreibung
- Baubeschreibung
- Träger

Weitere Informationen

www.dreireligionenkitahaus.de

Fragen & Antworten

<https://dreireligionenkitahaus.de/bau-konzept/>

Pressemitteilung

Bundesweit einmalig: Eine Kita für Kinder aus drei Religionen entsteht in Berlin-Friedrichshain

Berlin, den 25. Januar 2022

Im Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg entsteht ab 2023 das Drei-Religionen-Kita-Haus. Das Gebäude wird auf einem Grundstück der Evangelischen St. Markus-Gemeinde in der Marchlewskistraße 40 nach Entwürfen des Berliner Architekturbüros Stark&Stilb errichtet.

Standort in vielfältiger Nachbarschaft

„Wir freuen uns, einen Ort in so guter Lage innerhalb einer bunten und lebendigen Nachbarschaft gefunden zu haben. Mit der Gemeinde St. Markus haben wir einen starken und aufgeschlossenen Partner an unserer Seite. Auch aus dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg erhalten wir großartige Unterstützung für unser Projekt.“ sagt Pfarrerin Silke-Radosh-Hinder, eine der vier Initiatorinnen des Drei-Religionen-Kita-Hauses.

Nach längerer Planungszeit kommt das interreligiöse Bauprojekt mit der Standortfindung einen großen Schritt voran. „Die erste Idee zu einem Drei-Religionen-Kita-Haus entstand bereits Ende 2014 am Rande eines Treffens des Berliner Forums der Religionen.“, so Rabbinderin Gesa Ederberg. „Die Suche nach einem geeigneten Standort hat einige Zeit in Anspruch genommen. Aber wir glauben an unsere Idee und arbeiten mit Geduld, Flexibilität und Ideenreichtum an ihrer Realisierung.“

Ein Ort des Lernens und Zusammenkommens

Der Entwurf für das Drei-Religionen-Kita-Haus kommt von dem Berliner Architekturbüro Stark&Stilb. Das neue viergeschossige Gebäude ist für 135 Betreuungsplätze konzipiert. Es sieht jeweils eine muslimische, eine jüdische und eine christliche Kita auf drei Etagen sowie Begegnungsflächen im Erdgeschoss vor. Hier können auch größere Veranstaltungen mit bis zum 200 Personen stattfinden, wie z.B. Vortragsveranstaltungen, Kinovorführungen und kulturelle Angebote im Kiez. Ergänzt wird das Drei-Religionen-Kita-Haus durch eine Bibliothek mit Seminarräumen im Untergeschoss. Darüber hinaus wird ein „Raum der Stille“ eingerichtet, der allen Mitarbeitern und Gästen für Momente der Ruhe und des Gebetes zur Verfügung steht.

„Neben der wunderschönen Schmuckfassade überzeugen uns an dem Entwurf vor allem die Pläne für das Begegnungszentrum. Hier soll gemeinschaftliches Feiern, Spielen und Lernen, Kochen und Essen den Kitaalltag sinnvoll ergänzen. Hier wird das kommunikative Zentrum des Kitagebäudes entstehen.“, sagt Kathrin Janert, Vorständin des Evangelischen Kirchenkreisverbandes für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord.

Berlin als Stadt der Vielfalt braucht interreligiösen Dialog, Pluralismus- und Demokratiebildung im frühen Kindesalter

„Unsere Idee spricht gleich mehrere Zukunftsthemen an“, so Iman Andrea Reimann, Leiterin des Deutschen Muslimischen Zentrums. „Der Bedarf an Kitaplätzen ist enorm. Wir wollen mit unserem Haus Kitaplätze für Berlin schaffen. Wir wollen mit unserem pädagogischen Konzept Kinder in ihren eigenen Traditionen stark machen und zugleich für ein Aufeinanderzugehen in einer vielfältigen Gesellschaft befähigen. Und wir wollen als Modellprojekt gemeinsam mit Pädagog:innen und Wissenschaftler:innen die Kompetenzen erarbeiten, die dazu auf Seiten der Erzieher:innen notwendig sind.“

Pfarrer Matthias Lohenner von der Evangelischen St. Markus-Gemeinde, auf deren Grundstück das Drei-Religionen-Kita-Haus entstehen wird, unterstreicht den Modellcharakter: "Das Projekt fasziniert mich schon seit langem. Da bringen Menschen das, was für sie elementar wichtig ist, ihren Glauben, in einen gemeinsamen Aushandlungsprozess ein, oder anders: Sie besprechen Nicht-Verhandelbares in Verhandlungen. Dass das geht, macht Mut für das Miteinander der Religionen in dieser Stadt. Und es ist toll, wenn unsere Gemeinde einen Beitrag zu diesem Projekt leisten kann."

Das Drei-Religionen-Kita-Haus wird mit einer jüdischen, einer christlichen und einer muslimischen Kita unter einem Dach einen Lernort schaffen, in dem das Zusammenleben der verschiedenen Religionen von frühester Kindheit an gelebt und gestaltet wird. Mit diesem Modellprojekt entstehen nicht nur neue Kitaplätze für Berlin, wir setzen uns auch ein für ein friedliches Miteinander der Religionen und Kulturen in einer vielfältigen Gesellschaft.

Das Konzept ist in dieser Form bundesweit einmalig. Der neue Berliner Senat hat das Drei-Religionen-Kita-Haus als beispielhaftes Projekt der religionsübergreifenden Verständigung im Koalitionsvertrag vom Dezember 2021 erwähnt: <https://www.berlin.de/rbmskzl/regierende-buergermeisterin/senat/koalitionsvertrag/>

Das Projekt wird getragen von Masorti – Verein zur Förderung der jüdischen Bildung und des jüdischen Lebens e.V., vom Evangelischen Kirchenkreisverband für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord und dem Deutschen Muslimischen Zentrum Berlin. Es soll finanziert werden aus dem Kitaausbauprogramm des Berliner Senats, aus Stiftungsgeldern und eignen Mitteln der Trägerorganisationen. Der Beginn des Baumaßnahmen ist für 2023 geplant. Bereits für Herbst 2022 können vorbereitende Maßnahmen starten. Die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich Mitte 2024.

Pressematerial zum Download: <https://dreireligionenkitahaus.de/presse/>

Weitere Informationen: www.dreireligionenkitahaus.de

Kontakt: Anna Poeschel (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
kommunikation@dreireligionenkitahaus.de
0176-73072739

Projektbeschreibung

Das Drei-Religionen-Kita-Haus will mit einer jüdischen, einer christlichen und einer muslimischen Kita unter einem Dach einen Lernort schaffen, in dem das Zusammenleben der verschiedenen Religionen und Kulturen von frühester Kindheit an gelebt und gestaltet wird.

Mit dem Projekt entstehen nicht nur neue Kitaplätze für Berlin, wir setzen uns auch ein für ein friedliches Miteinander der Religionen und die Vielfalt in unserer bunten Stadt Berlin.

Das Drei-Religionen-Kita-Haus ist ein gemeinsames Projekt mit einem jüdischen, einem evangelischen und einem muslimischen Kitaträger, die auf der Grundlage des Berliner Bildungsprogramms ein je eigenes (religions)pädagogisches Konzept vertreten. Im gemeinsamen Haus wollen wir als Nachbarn in gegenseitiger Verantwortung und gegenseitigem Respekt zusammenleben, wir wollen den Alltag teilen und uns über die Grenzen der Verschiedenheit hinweg miteinander vertraut machen.

So wollen wir Berliner Kinder stark machen für eine Gesellschaft in Vielfalt. Sie und ihre Familien erleben Unterschiedlichkeit als Selbstverständlichkeit und Bereicherung.

Das Projekt Drei-Religionen-Kita-Haus wird von den oben genannten Beteiligten bereits seit 2015 entwickelt und vorangetrieben und stößt seither auf viel positive Resonanz. Nachdem die aufwendige Grundstückssuche und die architektonische Entwurfsplanung mittlerweile abgeschlossen werden konnten, tragen wir 2021/22 das Projekt wieder in eine breitere Öffentlichkeit, um die Finanzierung auf sichere Füße zu stellen. Der Baubeginn ist für 2023, die Eröffnung für 2025 geplant.



Muslimische Kinder zu Besuch in einer Kirche



Kinder in einer Masorti-Kita

Unsere Vision

Mit einer jüdischen, einer muslimischen und einer christlichen Kita unter einem Dach schaffen wir eine Umgebung, in der das Zusammenleben verschiedener Religionen und Kulturen in unserer bunten Stadt schon von frühester Kindheit an als Normalität gelebt und gemeinsam gestaltet wird.

Mit unserem Konzept richten wir uns an Familien, denen sowohl die Praxis und Pflege der jeweils eigenen Religion, Tradition und Kultur, als auch das friedliche Miteinander und der Austausch mit anderen Religionen, Traditionen und Kulturen am Herzen liegt. So erleben die Kinder und ihre Familien religiöse Vielfalt und Unterschiedlichkeit als Selbstverständlichkeit und Bereicherung.

Unsere Ziele

- Im frühkindlichen Bildungsbereich einen Begegnungsort für Judentum, Christentum, Islam und für die unterschiedlichen Kulturen und Herkunftsländer schaffen.
- Einen geschützten Raum bieten, in dem Kinder und Familien ihre religiöse und kulturelle Identität leben und entwickeln können und gleichzeitig in guter Nachbarschaft und respektvollem Gespräch anderen Religionen und Kulturen auf Augenhöhe begegnen.
- Partikulare und universelle religiöse Werteerziehung exemplarisch gestalten, sodass von diesem Modell Impulse in den öffentlichen Diskurs gehen können.
- Religiöse und kulturelle Vielfalt als Bereicherung erfahren und von früher Kindheit zur Teilhabe an der Gesellschaft und an der Mitgestaltung des öffentlichen Raumes erziehen.
- Genderbewusste Erziehung, Gleichberechtigung gerade auch im religiösen Bereich, Inklusion sowie die Freude an der bunten Vielfalt von Familienformen sind für uns Selbstverständlichkeit.

Pädagogisches Konzept

Auf der Grundlage des Berliner Bildungsprogramms vertreten die Kitas ihr jeweils eigenes (religions-)pädagogisches Konzept. Im Mittelpunkt der Kitas steht das Recht des Kindes auf Bildung und die bestmögliche Entfaltung seiner Persönlichkeit.

Unser Bildungsauftrag ist es, jedem Menschen das gleiche Recht auf die Teilhabe an der Gemeinschaft zu sichern, Kinder bei ihren Lernprozessen zu begleiten und ihre Lust am Lernen zu unterstützen sowie Werte des Zusammenlebens wie Gerechtigkeit, Aufrichtigkeit und Achtung vor dem Anderen zu vermitteln.

Unsere Aufgabe ist es, die Kinder in ihrem eigenverantwortlichen Handeln und Sein sowie in ihren Ich-, Sozial-, Sach- und lernmethodischen Kompetenzen zu stärken.

- Das Kita-Jahr jeder Einrichtung wird von den jeweils eigenen (christlichen, jüdischen, muslimischen) Fest- und Feiertagen strukturiert. Durch die unterschiedlichen Kalender entstehen jedes Jahr andere Rhythmen der Gemeinsamkeit und Verschiedenheit.
- Die pädagogische Arbeit jeder Kita orientiert sich, neben den jeweils eigenständig vertretenen methodischen Ansätzen, an den Prinzipien Interkultureller Pädagogik.
- Eine wissenschaftliche Begleitung der Arbeit – besonders auch zur Entwicklung von didaktischen Materialien – durch Stiftungen und Universitätsinstitute (z.B. muslimische, jüdische, christliche Theologie, pädagogische Fachhochschulen) wird angestrebt.
- Die Kooperation und das Miteinander der Kitas auf allen Ebenen wird aus dem gemeinsamen Alltag heraus entwickelt. Unterschiede religiöser, kultureller und anderer Art werden von Mitarbeiter/innen und Eltern als Lernchance verstanden.

Baubeschreibung

Projektdaten:

Standort:	Marchlewskistraße 40 in 10243 Berlin-Friedrichshain
Bauherr:	Ev. Kirchenkreisverband für Kindertageseinrichtungen Berlin-Mitte Nord
BGF:	2.285 m ²
Baubeginn:	voraussichtlich 10/2022 mit vorbereitenden Maßnahmen
Fertigstellung:	voraussichtlich Mitte 2024



Südfassade



Nordfassade

Das Drei-Religionen-Kita-Haus wird auf einem Grundstück im Comeniuskiez im Bezirk Friedrichshain- Kreuzberg errichtet. Das neue viergeschossige Gebäude wird für 135 Kinder-Betreuungsplätze konzipiert. Unter dem gemeinsamen Dach entstehen in den drei Obergeschossen jeweils eine muslimische, eine jüdische und eine christliche Kita. Jede Kita erhält im Wesentlichen drei Gruppenräume, die je nach Bedarf durch direkt angegliederte Nebenräume und einen Mehrzweckraum ergänzt werden.

Das Erdgeschoss und das Untergeschoss des Hauses werden als Vierter Ort bezeichnet. Hier entsteht ein Begegnungszentrum, welches die Kitanutzung in den einzelnen Etagen mit weiteren Räumen für gemeinschaftliches Feiern, Spielen und Lernen, Kochen und Essen sinnvoll ergänzt. Über die Sicherheitsschleuse im Eingangsbereich im Erdgeschoss gelangt man in das gemeinschaftliche Foyer. Ein kleines Familiencafé empfängt hier Besucher, Gäste und Eltern und dient als kommunikatives Zentrum des Kitagebäudes. Sitz- und Treffmöglichkeiten laden zum Verweilen, Kennenlernen, zum Gespräch und Gedankenaustausch ein.



Gruppenraum



Café im Untergeschoss

In der Vollküche wird täglich frisch für die Kinder vegetarisch gekocht. Der angrenzende große Saal kann zum Essen genutzt werden sowie zum gemeinsamen Basteln, Feiern oder für die Früh- und Spätbetreuung. Für größere Veranstaltungen lassen sich Saal und Foyer zusammenschalten und bieten Platz für etwa 200 Personen. Außerhalb des Kitabetriebes können hier auch Vortragsveranstaltungen, Kinovorführungen usw. stattfinden und das kulturelle Angebot im Kiez erweitern.

Ergänzt wird das Drei-Religionen-Kita-Haus durch eine Bibliothek mit Seminarräumen im Untergeschoss. Darüber hinaus wird ein „Raum der Stille“ eingerichtet. Dieser steht allen Mitarbeitern und Gästen für Momente der Ruhe und des Gebetes zur Verfügung.

Um möglichst viel Außenspielfläche für die Kinder zu erhalten, wird zusätzlich die Dachfläche genutzt und ein großzügiger Dachgarten angelegt. Hier laden sonnengeschützte Terrassen zum Essen, Vorlesen und Basteln ein. Es werden Sandkästen und ein Wasserspielbereich eingerichtet. Hochbeete, Sitzbänke und die unterschiedlichsten Bepflanzungen sorgen für eine abwechslungsreiche Aufenthaltsqualität. So entsteht z.B. ein Kräutergarten, den die Kinder selbst pflegen können.



Untergeschoss mit Bibliothek



Die Erschließung des Gebäudes erfolgt über zwei voneinander unabhängige, notwendige Treppenhäuser, welche gleichzeitig als Rettungswege aus dem Gebäude dienen. Das Haupttreppenhaus verfügt über einen großen Aufzug. Das Nebentreppenhaus wird im Gegenzug mit einem Speiseaufzug ausgerüstet. (Alle Hauptnutzungen, wie die Gruppenräume, der Saal und die Bibliothek, orientieren sich nach Süden in den Garten. Alle Nebennutzungen, wie Sanitär-, Lager- und Technikräume sowie die beiden Treppenhäuser liegen auf der Nordseite des Gebäudes.)

Das Gebäude wird als Massivbau in Stahlbeton und Mauerwerk errichtet. Das Foyer und die Südseiten im Erd- und Untergeschoss erhalten eine Glasfassade, um möglichst viel Licht in die großen und tiefen Räume zu bringen. Die Außenwände erhalten zusätzlich eine Hülle aus vorgehängten perforierten Fassadenplatten. Diese Hülle überspannt teilweise Fenster und Fassadenöffnungen und reicht bis in die Höhe des Dachgartens. So wirkt sie gleichzeitig als Sichtschutz, als Sonnenschutz und als Absturzsicherung. Die dahinterliegenden Fenster der Gruppenräume in den Kitaetagen können jederzeit problemlos zum Lüften geöffnet werden. Durch die Perforationen in den Fassadenplatten ergibt sich ein schönes Licht- und Schattenspiel in den Innenräumen. Darüber hinaus erhält jeder Gruppenraum ein Schaukastenfenster mit einer breiten Brüstung, die als niedriges Podest zum Spielen und Hinausschauen ausgebildet wird.



Dachgarten

Im Erdgeschoss an der Südseite der Kita sorgt eine Abböschung des Geländes im Außenbereich für die natürliche Belichtung und Belüftung des Untergeschosses. Der Außenspielbereich der Kita schließt sich unmittelbar an die Abböschung an. Eine Rollerbahn zum Rennen, Laufrad- oder Dreiradfahren schafft verschiedene Bereiche, wie Sand- und Wasserspielflächen sowie Platz für eine Nestschaukel und kleinere Außenspielgeräte. Entlang der Bahn werden Bänke angeordnet. Der Spielgarten wird von blühenden Sträuchern gerahmt. Sie bilden einen Sichtschutz zu den Parkplatzflächen des Wohngebietes im Süden. Dem im Eingangsbereich befindlichen Familiencafé ist im Garten eine Terrasse vorgelagert, die während des Kitabetriebes auch zum Spielen oder Vorlesen genutzt werden kann.

Ergänzende Informationen:

Standort

Das Drei-Religionen-Kita-Haus entsteht auf dem Grundstück der Evangelischen Kirchengemeine St. Markus in der Marchlewskistraße 40 in Berlin-Friedrichshain. Hier befindet sich bereits das Gemeindehaus aus den 1920er Jahren. Über dem Gemeindesaal befindet sich die Netzwerk-Schule eine Gemeinschaftsschule, an der zurzeit 85 Kinder lernen. Über einen großzügigen Vorplatz wird über eine bestehende Durchfahrt der hintere, südliche Teil des Grundstückes erschlossen. Hier wird der viergeschossige Kita-Neubau mit Ausrichtung nach Süden errichtet.

Verschattung

Das Kita-Gebäude wird auf eigenem Grundstück unter Berücksichtigung der erforderlichen Abstandsflächen gemäß BauOBl errichtet. Dementsprechend wird zu Gebäuden auf demselben Grundstück sowie zu den Nachbargebäuden ausreichend Abstand eingehalten, um mögliche Beeinträchtigungen durch Verschattung auf ein Minimum zu reduzieren.

Sicherheit

Das Drei-Religionen-Kita-Haus wird für Kinder unterschiedlicher Konfessionen errichtet. Ein Gebäude mit jeweils einer muslimischen, einer jüdischen und einer christlichen Einrichtung wird daher selbstverständlich mit den notwendigen Sicherheitsvorkehrungen und baulichen Maßnahmen ausgestattet. Abstimmungen mit LKA und Sicherheitsexperten laufen aktuell. Generell wird eine Zaunanlage mit einer Höhe bis 2,40 mit Überkletterschutz das Grundstück umschließen. Weitere Maßnahmen, wie Sicherheitsschleusen im Gebäude, Videoüberwachung auf dem Grundstück und z.B. erhöhte Anforderungen an die Verglasung treten nach außen nicht in Erscheinung und sind somit für die Anwohner nicht wahrnehmbar oder störend.

Träger

Masorti – Verein zur Förderung der jüdischen Bildung und des jüdischen Lebens e.V.
Der Masorti e.V. — Verein zur Förderung der jüdischen Bildung und des jüdischen Lebens trägt mit Bildungsangeboten zur Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland bei. Unsere Kitas richten sich an jüdische Familien, die sich für ihre Kinder eine Umgebung wünschen, in der Judentum als Selbstverständlichkeit gelebt und Vielfalt als Bereicherung erlebt wird.

www.masorti.de

Evangelische Kirchenkreisverband für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord
Der Evangelische Kirchenkreisverband für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit über 30 Kitas.
Das evangelische Profil und ein Leitbild, das jedes Kind als einzigartiges und wunderbares Geschöpf Gottes sieht, verbindet alle Kitas.

www.evkvbm.de

Deutsches Muslimisches Zentrum Berlin
Das Deutsche Muslimische Zentrum Berlin ist gleichermaßen Bildungs- als auch Begegnungsstätte in muslimischer Trägerschaft – ein generationsübergreifender Ort des Wissens und der Tat. Das DMZ Berlin sieht sich als aktiver Wegbereiter für eine gleichberechtigte Teilhabe von Muslimen am öffentlichen Leben und steht für die gelebte Vielfalt in der Stadt Berlin.

www.dmzberlin.de